Zum Geleite

Autor(en): **Willi, F.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **20 (1930)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Geleite.

Zum 20. Male bringt das Rorschacher Neujahrsblatt seine Grüße. Es ist ein respektabler Zeitabschnitt, seit es zum ersten Male seinen Weg zu den Lesern suchte. Viele seiner Freunde sind nicht mehr, andere haben sich neu dazugesellt. Auch im größern Kreise hat es sein Wort gehalten, in schöner Form der Geschäftswelt den Dienst erwiesen.

Aus der stattlichen Reihe klingen aber auch Freude und Liebe zur Heimat mit ihren Schönheiten, ein lebendiges Interesse an ihrem Wandel im Laufe der Zeiten, an allem, was mit dem Leben der Stadt verbunden. Die Blätter haben in ihren Zeilen festzuhalten gesucht, was als Tagesgeschichte durch Straßen und Gassen ging. Viele der Blätter gehen als Boten, als gern gesehene Boten zu Angehörigen und Bekannten, denen die Erinnerung an den schönen Fleck am See lieb ist, und werden so durch Wort und Bild zum stillen und reichen Erzähler in der Fremde.

Dank der Mithilfe durch die Geschäftswelt, dank des immer freudigen Entgegenkommens des Verlegers und der Bereitschaft der Mitarbeiter hat das Neujahrsblatt unserer Stadt die Reihen lückenlos gehalten, selbst beim wirtschaftlichen Niedergange im Weltkriege. Möge es auch künftig der Stadt als bodenständiger und heimatfreudiger Bote verbleiben.

J. Willi.